



IM SCHLESWIG-HOLSTEINISCHEN LANDTAG

Nr.492 /04
05. Oktober 2004

PRESSEMITTEILUNG

PRESSESPRECHER
Torsten Haase

Landeshaus, 24105 Kiel

Telefon 0431-988-1440

Telefax 0431-988-1444

E-mail: info@cdu.ltsh.de

Internet: <http://www.cdu.ltsh.de>

Bildungspolitik

Jost de Jager: KMK-Kündigung bietet Chancen für Abbau von Bildungsbürokratie

Zum heutigen Ausstieg der niedersächsischen Landesregierung aus der Kultusministerkonferenz (KMK) erklärte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU Landtagsfraktion und Bildungsexperte Jost de Jager: „Der heutige Vorstoß der niedersächsischen Landesregierung muss als Chance verstanden werden, längst notwendige Reformschritte zum Abbau der Bildungsbürokratie zwischen Bund und Ländern einzuleiten.“

Die Kündigung des Abkommens über die KMK bedeute nicht deren Ende, sondern stelle einen Neuanfang dar. Eine gründliche Reform der Organisationsform sowie der Handlungs- und Entscheidungsmodalitäten innerhalb der KMK müsse sicherstellen, dass die Abstimmungsprozesse der Länder in Zukunft mit einer schlanken und effizienten Bürokratie einhergehen. Zudem müsse sich die KMK zukünftig wieder auf ihre Kernaufgaben besinnen, so de Jager. Dazu gehörten insbesondere die Sicherung der Vergleichbarkeit und Anerkennung von Schul- und Hochschulabschlüssen, die Qualitätssicherung von Schulen und Hochschulen und die Vertretung der Länder auf EU-Ebene.

Auch müsse, so de Jager, über das Einstimmigkeitsprinzip nachgedacht werden. Dieses führe zu einer erheblichen Bürokratisierung der Arbeit der KMK und verhindere innovative Reformen. Der Wettbewerb um die besten Ideen und Reformen dürfe durch den Zwang zur Einstimmigkeit nicht weiter behindert werden.

"Unsere Schulen und auch unsere Hochschulen brauchen Luft zum Atmen. Deshalb steht die schleswig-holsteinische CDU für einen Wettbewerbsföderalismus. Sämtliche Bulmanischen Versuche des Bildungszentralismus, wie beispielsweise die bundesweite Einführung der Juniorprofessur, das bundesweite Studiengebührenverbot oder die Entscheidung über Ganztagschulen durch den Bund sind missglückt", resümierte de Jager und kündigte für die nächste Landtagssitzung einen Antrag an, in dem er die Landesregierung auffordern wolle, sich zusammen mit den anderen Bundesländern für eine grundlegende Reform der KMK einzusetzen.